



Protokoll der Integrationsbeiratssitzung

18.02.2016

am Donnerstag, 18.02.2016, Rathaus Ludwigsburg, Justinus-Kerner-Saal

Dauer: von 17.40 bis 20.00 Uhr
Öffentlich: von 17.40 bis 20.00 Uhr

Vorsitz

Erster Bürgermeister Herr Seigfried

Teilnehmende

Frau Aiemut (ab 18 Uhr)	Eritreische Gemeinschaft e.V.
Herr Ercan	DITIB e.V.
Frau Duczkowska	Polnischer Kulturverein e.V.
Herr Gündüz	IGL e.V.
Frau Deniz	TIZ e.V.
Herr Mbongompasi (ab 18.15 Uhr)	A.P.I.D.L e.V.
Herr Saritarla	SDI e.V.
Frau Yavuz	Karadeniz Giresunlular BW e.V.
Frau Kaplan	Bereich Bildung und Betreuung
Frau Erdem	Bereich Bildung und Betreuung
Frau Üstü	Bereich Bildung für Eltern und Erwachsene
Herr Soyulu (ab 17.45 Uhr)	Bereich interkultureller und interreligiöser Dialog
Frau Schell	Bereich Spätaussiedler
Herr Vlaicu	Bereich Spätaussiedler
Frau Enache	Bereich Neuzuwanderer
Frau Maier-Lidle	Vertreterin der LIGA – Diakonie
Frau Miller	Vertreterin der LIGA – Caritas
Frau Özkul	Vertreterin der LIGA - AWO
Frau Salzer	Vertreterin der LIGA – DRK
Herr Kasdorf	Grüne
Frau Klett-Heuchert	Grüne
Herr Daferner	SPD
Frau Moersch	Freie Wähler
Herr Kube	Linke
Herr Henning	Fachbereichsleiter Bürgerschaftliches Engagement und Soziales
	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales
Frau Müller	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales
Frau Gegner	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales
Frau Sagel-Strittmatter	

Schriftführung

Frau Gegner Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales

Entschuldigt

Ali Berk	Haus der Integration e.V.
Hüseyin Cam	Alevitisches Kulturzentrum e.V.
Frau Ehret	Bereich Bildung für Eltern und Erwachsene
Herr Suresh	Bereich interkultureller und interreligiöser Dialog
Frau Shoaleh	Bereich soziale Integration
Frau Toplaidou	Bereich soziale Integration
Frau Dogan	Bereich Wirtschaft
Herr Manay	Bereich Wirtschaft
	Bereich Neuzuwanderer

Frau Zeljko
Frau Seyfang
Frau Orzechowski

CDU
SPD

Nicht anwesend

Herr Selvaratnam
Frau Traub
Frau Wanigesinghe

Kulturvereinigung der Tamilen e.V.
CDU
Expertin für Öffentlichkeitsarbeit

Teilnehmende Experten und Expertinnen

Herr Tesfazghi

Experte für Asyl

Teilnehmende Gäste

Frau Dr. Andrei
Frau Voigt

Welcome Center Stuttgart

Hayat e.V. Kornwestheim

TAGESORDNUNG

TOP Betreff

ÖFFENTLICH

- 1 Welcome Center Stuttgart: Aufgaben und Angebote
 - Frau Dr. Verena Andrei, Leiterin
 - Anlage 1
- 2 Umstrukturierung Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales
 - Volker Henning, Fachbereichsleiter
 - Anlage 2
- 3 Jahresplanung 2016 Büro für Integration und Migration
- 4 Berichte aus den Arbeitsgruppen des Integrationsbeirates – aktueller Stand
- 5 Tagesordnungspunkte der Migrantenfraktion
 - Anlage 3
- 6 Verschiedenes

- Frau Dr. Verena Andrei, Leiterin
- Anlage 1

öffentlich

Herr Seigfried eröffnet um 17.40 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Teilnehmenden. Besonders begrüßt er Frau Dr. Andrei vom Welcome Center Stuttgart und übergibt ihr das Wort.

Frau Dr. Andrei berichtet als Leiterin des Welcome Centers über die Aufgaben und Angebote der Einrichtung. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Anlage 1.

Herr Seigfried erkundigt sich im Anschluss nach der Verankerung des Welcome Centers in der Region sowie nach dem Anlass für eine Zweigstelle in Ludwigsburg.

Frau Dr. Andrei berichtet, dass es einen regelmäßigen, regionalen Austausch gibt. Die Fachkräfteallianz der Landkreise ist gut vernetzt, beispielsweise mit der Bildungsregion, den Kammern und den Agenturen.

Außerdem gibt es das Angebot in verschiedenen Landkreisen. Unterschiedliche Unternehmen sollen dadurch an unterschiedlichen Standorten für das Angebot sensibilisiert werden.

Herr Seigfried erklärt, dass der Landkreis keine eigene Wirtschaftsförderung hat und daher noch besser vernetzt werden kann.

Frau Moersch lobt die gute Arbeit. Sie findet, dass Vernetzung, vor allem in Ludwigsburg, und eine adäquate Anlaufstelle für Integration in das Wirtschaftsleben zukünftig immer wichtiger wird. Dieses Angebot sollte viel mehr beworben werden.

Herr Seigfried berichtet, dass sich die Stadtverwaltung schon länger mit diesem Thema beschäftigt. Die Stadtgröße ist für eine Umsetzung wie beispielsweise in Hamburg jedoch kritisch. Dort entstand beispielsweise aus dem Einwohnermeldeamt ein Bürgerbüro mit umfassenderen Angeboten und als zentrale Anlaufstelle. Die Stadtverwaltung beschäftigt sich ebenfalls damit, wie die Bürgerdienste weiterentwickelt werden können.

Frau Maier-Lidle erkundigt sich nach der Abgrenzung bzw. Schnittstelle zu der Migrationsberatung.

Frau Dr. Andrei erklärt, dass das Welcome Center keine Behörde ist. Diese Institution ist aufgrund des demographischen Wandels und des damit einhergehenden Fachkräftemangels entstanden. Das Welcome Center hat ein offenes Konzept und ist zugänglich für alle. Migrationsberatung gab es ursprünglich speziell für Sprachkurse und kam als ein Angebot in das Welcome Center dazu.

Frau Klett-Heuchert merkt an, dass es viele Asylsuchende mit einem qualifizierten Abschluss gibt. Sie erkundigt sich danach, ab welchem Zeitraum das Welcome Center zuständig ist. Außerdem erkundigt sie sich, ob das Welcome Center ebenfalls bei der Anerkennung von Abschlüssen unterstützt.

Frau Dr. Andrei erklärt, dass die Menschen dem Arbeitsmarkt bereits zur Verfügung stehen und qualifiziert sein müssen. Bezüglich der Anerkennung von Abschlüssen findet eine Beratung statt. Spezialfälle werden an spezielle Beratungsstellen vermittelt oder es werden die notwendigen Informationen weitergegeben, um sich selbst helfen zu können.

Frau Miller berichtet, dass alle Beratungsstellen regelmäßig einen Newsletter bezüglich gut qualifizierter Fachkräfte bekommen. Es bestehen ein guter Kontakt und eine gute Vernetzung.

Frau Voigt von Hayat e.V. in Kornwestheim erkundigt sich nach den Kooperationen mit ortsansässigen Vereinen.

Frau Dr. Andrei erklärt, dass es eine gute Kooperation mit dem Forum der Kulturen in Stuttgart gibt. Es ist ihrer Meinung nach auch wünschenswert diese fortzusetzen.

Frau Müller weist darauf hin, dass dem Integrationsbeirat ein gemeinsamer Besuch im Welcome Center Stuttgart ermöglicht wird. Datum hierfür ist der Donnerstag, 07.04.2016 um 18 Uhr. Eine schriftliche Einladung wird zeitnah folgen.

Frau Dr. Andrei ergänzt dazu, dass nach Wunsch ein Tisch im Worldcafé reserviert werden kann. Zudem ist eine Führung durch das gesamte Gebäude geplant.

Abschließend weist Frau Dr. Andrei darauf hin, dass sich die Mitglieder des Integrationsbeirates bei grundsätzlichen Fragen zum Welcome Center gerne an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenden dürfen.

TOP 2

Umstrukturierung Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales

- Volker Henning, Fachbereichsleiter
- Anlage 2

öffentlich

Herr Henning stellt die neuen Umstrukturierungsmaßnahmen des Fachbereichs Bürgerschaftliches Engagement und Soziales vor. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Anlage 2.

Herr Seigfried merkt dazu an, dass dem Thema Bürgerschaftliches Engagement und zusätzlich dem Thema Integration eine hohe Aufmerksamkeit zukommt. Das Team Soziales wurde aus den Bürgerdiensten gelöst und dem Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement zugeordnet, da hier die meisten Verknüpfungen gegeben sind.

Er betont, dass der Integrationsbeirat ein Teil der Stadtgesellschaft ist, die sich um Integration kümmert. Die bisherige Integrationsarbeit darf nicht hinter den momentanen Herausforderungen zurück stehen. Aktuell gibt es viele temporäre Aufgaben, man muss aber für alle Neuzugewanderten da sein. Die Unterbringung und Erstversorgung hat

noch nichts mit Integration zu tun. Diese ist bei Leuten, die bleiben werden, umso wichtiger. Hinsichtlich des Organigramms (siehe Anlage 2) wird bewusst eine neue Abteilung Integration mit zwei Teams – Team Integration und Migration sowie Team Flüchtlingsarbeit - eingeführt. Aufgrund der aktuellen Zahlen (ca. 1200 Asylbewerberinnen und Asylbewerber in Ludwigsburg) wird zukünftig mehr Personal im Bereich Flüchtlinge eingesetzt. Zusätzlich gibt es einen Stab „Wohnen und Integration“, in dem Frau Mandy Dietz für das Thema Integration zuständig ist. Zudem leitet Frau Dietz das neue Team Flüchtlingsarbeit. Sie wird sich voraussichtlich in der nächsten Integrationsbeiratssitzung vorstellen.

TOP 3

Jahresplanung 2016 Büro für Integration und Migration

öffentlich

Frau Müller stellt die Jahresplanung 2016 vom Büro für Integration und Migration vor.

Die fortlaufenden Schwerpunkte:

Die fortlaufenden Schwerpunkte sind der Integrationsbeirat und dessen Arbeitsgruppen, die Zusammenarbeit mit der Migrantenfraktion, die Unterstützung von Vereinen und Organisationen, Interkulturelle Öffnung sowie das Thema Asyl.

Der Ehrenamtliche Dolmetscherdienst:

Bis zum 18.02.2016 gab es bereits 70 Dolmetschereinsätze in diesem Jahr. 2015 waren es insgesamt rund 500. Die Ehrenamtlichen werden mit Supervision und regelmäßigen Treffen begleitet. Für neue Ehrenamtliche wird eine Kurzschulung angeboten. Am 20.11.2016 findet der Brunch der Kulturen statt, welcher von den ehrenamtlichen Dolmetscherinnen und Dolmetschern ausgerichtet wird.

Dialog der Religionen:

Dieses Jahr werden wieder verschiedene Veranstaltungen angeboten, unter anderem die Interreligiöse Dialogtour und das Friedensgebet am 03.10.2016. Der Interreligiöse Kalender wird erneut herausgegeben. Des Weiteren soll eine stärkere Vernetzung mit muttersprachlichen Gemeinden, Schulen und weiteren Organisationen stattfinden. Die Ludwigsburger Erklärung wird in mehrere Sprachen übersetzt und mit den wesentlichen inhaltlichen Punkten anschaulich dargestellt.

Projekt „Willkommen in Ludwigsburg“:

Der Schwerpunkt des Projekts liegt in der Vermittlung und Begleitung von Patenschaften. Mit regelmäßigen Treffen, Supervisionen und Informationsveranstaltungen werden die ehrenamtlichen Patinnen und Paten sowie die Patennehmerinnen und Patennehmer unterstützt. Es wird weiterhin eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern, wie den Vereinen und den Migrationsberatungsstellen, geben.

Projekt „Ludwigsburger Akteure für Integration“:

Der Schwerpunkt des Projekts liegt im Auf- und Ausbau des Netzwerks. Dazu zählen eine weitere Bedarfserhebung, die Vernetzung von unterschiedlichen Organisationen sowie die Vernetzung von Vereinen. Das 1. Netzwerktreffen findet voraussichtlich am 2. Juni 2016 statt. Aktuell werden bereits einzelne Projekte unterstützt, wie beispielsweise die Ausbildung muslimischer Notfallseelsorger sowie verschiedene Veranstaltungen. Zudem wird eine Schulung zum Thema Interkulturelle Kompetenz für die Netzwerk-Akteure DRK-Notfallseelsorge, Polizeipräsidium Ludwigsburg und Klinikum Ludwigsburg angeboten.

Vereinsberaterinnen und –berater (Veba):

Die Vebas haben bereits Einsätze in unterschiedlichen Vereinen. Zudem werden sie in die Planung der Veranstaltungsreihe „Haus der Kulturen“, die dieses Jahr erneut stattfinden wird, einbezogen. Hierbei geht es um die inhaltliche Planung der einzelnen Veranstaltungen sowie die organisatorische Unterstützung der Vereine bei der Durchführung.

Folgende Veranstaltungen stehen bisher für 2016 fest:

- Filmvorstellung „Bittersüße Reise“ mit Podiumsdiskussion zum Thema Kultursensible Pflege am 10. März um 19 Uhr im Hörsaal des Klinikums Ludwigsburg
- Veranstaltungsreihe „Haus der Kulturen“ am 22.05.2016, 26.06.2016 und am 24.07.2016
- Schulungen für Ehrenamtliche
- Arbeitskreis der kommunalen Integrationsbeauftragten in Baden-Württemberg am 07.06.2016
- 1. Netzwerktreffen des Projekts Ludwigsburger Akteure für Integration am 02.06.2016
- Interkulturelles Fest am 17.09.2016 mit Eröffnung am 16.09.2016
- Brunch der Kulturen am 20.11.2016

Herr Soylu erkundigt sich, inwiefern das Ministerium die Patenschaft fördert.

Frau Müller berichtet, dass die Verwaltungsvorschrift des Landes Baden-Württembergs Grundlage für die

Projektantragsstellung ist. Beide Projekte werden anteilig finanziell durch das Ministerium für Integration Baden-Württemberg gefördert. Sie weist explizit darauf hin, dass sich das Projekt „Willkommen in Ludwigsburg“ speziell an Neuzugewanderte ohne Fluchtgeschichte richtet. Flüchtlinge mit Anerkennung können am Projekt teilnehmen. Weitere Informationen sind den Unterlagen der Klausurtagung vom Januar 2015 zu entnehmen.

Herr Kasdorf erkundigt sich, welche Vereine an welchen Veranstaltungen der Reihe Haus der Kulturen teilnehmen.
Frau Müller wird dies bekannt geben, sobald die Veranstaltungen geplant sind.

Frau Voigt möchte wissen, wie die Patinnen und Paten auf das Projekt vorbereitet werden.

Frau Müller erklärt, Ehrenamtliche wurden geschult, bekommen regelmäßigen Input zu unterschiedlichen Themen und werden während der Patenschaften eng vom Büro für Integration und Migration begleitet.

TOP 4

Berichte aus den Arbeitsgruppen des Integrationsbeirats – aktueller Stand

öffentlich

AG Bildung:

Frau Deniz berichtet über das Mobile Elterncafé, das aktuell in Planung ist. Es fand ein Treffen mit dem geschäftsführenden Schulleiter, Herrn Bleil, statt. Zudem fand ein gemeinsames Treffen mit Herrn Schmid von der Bildungsregion Landkreis Ludwigsburg statt, der die AG mit wichtigen Infomaterialien unterstützte. Aktuell erstellt die AG eine Präsentation, die als Grundlage für die Durchführung des Mobilen Elterncafés dient. Im April soll die Vorbereitung abgeschlossen und mit der Umsetzung gestartet werden. Mehrere Schulen an unterschiedlichen Standorten werden abgedeckt.

Frau Maier-Lidle regt an, die Materialien der Elternstiftung Baden-Württemberg für die Vorbereitung zu nutzen.

AG Senioren:

Herr Daferner berichtet, dass die AG sich erneut in der DITIB Moschee getroffen und 4 Treffen geplant hat .

1. Freitag, 08.04.2016 um 15 Uhr: Stadtpaziergang für Migrantinnen und Migranten, Treffpunkt am Marktbrunnen
2. Freitag, 03.06.2016 um 15 Uhr: Treffen bei der DITIB Moschee
3. Samstag, 18.06.2016 um 21.30 Uhr: Fastenbrechen bei der DITIB Moschee
4. Freitag, 30.09.2016 um 15 Uhr: Boule spielen in Eglosheim

Geplant ist, Plakate mit türkischer Übersetzung in den Begegnungsstätten aufzuhängen.

AG Willkommenskultur:

Frau Enache freut sich über die Einladung in das Welcome Center Stuttgart.

Das Angebot „mit Sprache spielen“ läuft aktuell noch. Frau Zeljko ist für die Planung des Sprachangebotes zuständig.

AG Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Klett-Heuchert appelliert an die AG, die Online-Plattform verstärkt zu nutzen. Wichtige Termine können dort eingestellt werden.

Herr Gündüz merkt an, dass ein Newsletter mit kurzen Artikeln sowie mit Informationen über Angebote in Ludwigsburg geplant ist. Er betont, dass die AG auf den IB angewiesen ist, um wichtige Informationen veröffentlichen zu können.

Frau Kaplan stellt Inhalte, Ziel und Zweck der Migrantenfraktion vor. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte der Anlage 3.

Frau Kaplan erklärt, dass die Migrantenfraktion eine offene Gruppe ist, die für jeden zugänglich ist. Sie wünscht sich mehr Beteiligung, auch seitens der Stadträtinnen und Stadträte. Die nächste Sitzung findet am 12.04.2016 um 18.30 Uhr bei der Caritas, Eberhardstr. 29, statt. Eine Einladung wird folgen.

Einige IB-Mitglieder merken an, dass sie keine Einladung für die Migrantenfraktion-Sitzungen bekommen.

Frau Kaplan wird ihren E-Mail-Verteiler überprüfen.

Frau Kaplan bezieht sich auf einen Workshop für Vereine vor ca. zwei Jahren. Die Migrantenfraktion möchte gerne einen Antrag stellen und diesen Workshop erneut an einem Samstag anbieten. Grund dafür ist ein intensiver Austausch für Vereine und Vorstände.

Herr Seigfried betont, dass die Migrantenfraktion gestärkt werden muss.

Frau Klett-Heuchert erkundigt sich, wie viele Migrantenvereine es in Ludwigsburg gibt.

Herr Seigfried erklärt, dass sich die Zahl häufig ändert. Es gibt immer wieder neue Vereinsgründungen. Er nimmt wahr, dass sich Frauen zunehmend zusammensetzen und betont die Wichtigkeit, sich gemeinsam zu organisieren, um die eigenen Interessen zu vertreten.

Frau Üstü erkundigt sich nach dem Verein Hayat e.V.

Frau Voigt stellt den Verein vor. Der Verein wurde im November 2015 in Kornwestheim gegründet. Viele arabischstämmige Menschen, darunter auch Flüchtlinge, sind im Verein aktiv. Es findet eine enge Zusammenarbeit mit Moscheegemeinden statt. Vorwiegend geht es um die Begleitung und Unterstützung von Flüchtlingen. Aktuell hat der Verein zwischen 100 und 120 Mitglieder aus dem ganzen Raum Ludwigsburg und ist bereits mit vielen unterschiedlichen Institutionen vernetzt.

Herr Seigfried weist auf die Ausstellung zur Zukunftskonferenz 2015 im Kulturzentrum hin, die im Anschluss an die Sitzung gerne gemeinsam besucht werden kann.

Herr Kasdorf bedankt sich für die Tavir-Materialien und fragt, ob es davon noch mehr gibt.

Frau Müller erklärt, dass die Materialien gerne beim Verlag direkt nachbestellt werden können.

Frau Moersch ist mit diesen Materialien unzufrieden. Der Ansatz ist ihrer Meinung nach okay, allerdings stört sie, dass keine unterschiedlichen Sprachen vorhanden sind und alles rein auf Deutsch erklärt wird.

Frau Maier-Lidle klärt auf, dass der Verein Tavir aus Ravensburg mit der erste war, der diese Materialien herausgebracht hat. Der Verein arbeitet ehrenamtlich und ursprünglich waren diese Materialien für Ehrenamtliche, die als Multiplikatoren arbeiten, angedacht. Mittlerweile gibt es immer mehr und zunehmend bessere „Point it“-Materialien, beispielsweise von Pons oder Langenscheidt. Zudem werden immer mehr Refugee-Guides veröffentlicht. Frau Maier-Lidle wird Frau Müller einen Link zusenden, der einen ihrer Meinung nach empfehlenswerten Guide beinhaltet. Der Landkreis gibt keinen Guide an Flüchtlinge und Asylbewerber weiter.

Frau Moersch erwähnt, dass sie bereits vor einiger Zeit angeregt hat, einen eigenen Guide für Flüchtlinge in Ludwigsburg zu konzipieren. Sie wünscht sich diesen in verschiedenen Sprachen.

Herr Seigfried merkt dazu an, dass bisher kein Auftrag dafür vergeben wurde. Zudem ist die Situation sehr unübersichtlich und es gibt aktuell eine hohe Fluktuation. In der Anschlussunterbringung sind bislang nur sehr wenige Menschen. Er sieht einen Guide speziell für Ludwigsburg als wenig lohnend, da über die zahlreichen Arbeitskreise seiner Meinung nach wesentlich mehr Informationen weitergegeben werden können. Wenn ein Guide erstellt wird, dann sollte er alle Neuzugewanderten ansprechen.

Frau Kaplan weist auf den Wegweiser für Neuzugewanderte hin, der für alle Menschen zur Verfügung steht.

Frau Moersch möchte gerne Konflikte vermeiden und eine Hilfestellung geben, wie die Kultur und die Gesellschaft Deutschlands funktioniert. Aktuell herrscht ein wohlwollendes Miteinander und es soll auch niemand erzogen werden, vielmehr sollen Auseinandersetzungen vermieden und das friedliche Miteinander gefördert werden.

Herr Tesfazghi stimmt Frau Moersch zu und findet einen Guide, in dem alle ersten Informationen aufgeführt werden, wichtig und aktuell. Er empfiehlt die Materialien der Konrad-Adenauer-Stiftung. Zudem spricht er sich dafür aus, eine neue Gruppe dafür zu bilden, um somit der aktuell gefährlichen Stimmung entgegenzuwirken.

Frau Maier-Lidle ist der Meinung, dass es zahlreiche Materialien gibt, die als Unterstützung sinnvoll sind. Dennoch betont sie, dass nichts über Begegnungen und die Aufforderung zum ehrenamtlichen Engagement geht. Seit den Vorkommnissen in Köln ist die Stimmung etwas gekippt und die Ehrenamtlichen gehen langsam aus. Etwas Neues, wie einen Ludwigsburg-Guide, erachtet sie als nicht notwendig.

Herr Seigfried merkt dazu an, dass ein Guide speziell für Ludwigsburg sehr aufwendig und kostenintensiv ist. Die Verwaltung wird aktuell keinen eigenen Guide erstellen. Wenn die AG Willkommenskultur aber die Materialien zusammentragen und/oder einen Guide erstellen möchte, steht das der AG frei.

Herr Kasdorf sagt, dass mit der Flüchtlingssituation eine neue Aufgabe entsteht. Er wünscht sich eine größere Vernetzung zwischen dem Integrationsbeirat und der Flüchtlingsarbeit. Er sieht dies nicht als temporäre Aufgabe. Das Thema Asyl sollte auch im IB zur Regel werden.

Herr Seigfried betont, dass dafür nicht noch mehr Foren gegründet werden können. Das Thema Flüchtlinge gehört klar dazu, dennoch gibt es bereits zahlreiche Foren, wie beispielsweise die Arbeitskreise Asyl und verschiedene Jours Fixes, in denen die Thematik ausgiebig behandelt wird. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Ehrenamtlichen sind ausgelastet.

Herr Kasdorf ist der Meinung, dass die Vernetzung kommen wird und die Informationen und der Austausch wichtig sind.

Herr Seigfried erklärt dazu, dass es momentan häufig strukturelle Veränderungen gibt, auch innerhalb der Stadtverwaltung. Die Vorschläge müssen alle erst einmal entwickelt werden.

Frau Maier-Lidle sieht eine Gefahr darin, Migrantinnen und Migranten zu clustern. Das Thema Integration muss als übergeordnetes Thema angesehen und nicht speziell auf das Thema Asyl bezogen werden.

Herr Seigfried stellt fest, dass es momentan viele Migrantinnen und Migranten gibt, die sich dagegen wehren in die „Migrantenschublade“ gesteckt zu werden.

Herr Soylu ergänzt, dass Migrantinnen und Migranten zunehmend als Migranten betitelt werden, obwohl sie längst Teil der deutschen Gesellschaft sind.

Frau Klett-Heuchert sieht dabei als wichtiges Aufgabenfeld die Frage, wie Migrantinnen und Migranten, die schon lange in Deutschland sind, Migranten unterstützen, die neu in Deutschland sind.

Herr Kube ist der Meinung, dass man sich mehr auf die Menschen selbst konzentrieren sollte. Zudem erkundigt er sich bei Herrn Seigfried, wie die Stadt aktuell mit der Petition „Nein zu Containerbau“ im Schlösslesfeld umgeht.

Frau Maier-Lidle fügt hinzu, dass es aktuell weit mehr als 400 Unterschriften gibt. Sie selbst ist dabei mit der Paulus- und der Kreuzkirche eine Presseerklärung zu verfassen. Solche Organisationen sind mittlerweile in vielen Gemeinden verbreitet.

Herr Seigfried berichtet, dass er bereits eine Stellungnahme dazu abgegeben und auf das Portal Helpto verwiesen hat. Er betont, dass Moral und Menschlichkeit die klare Haltung der Stadt und des Gemeinderates sind. Die Ängste, die nicht zuletzt wegen der momentanen medialen Präsenz bestehen, müssen ernst genommen werden. Dennoch geht vieles nur mit Aufklärung und der Einnahme einer klaren Haltung. Die Stadtverwaltung hat eine klare Haltung und die Kooperation und Zusammenarbeit innerhalb der Stadtgesellschaft ist sehr gut.

Bei den Containern handelt es sich um Modulbauten für maximal 60 Personen. Eine neue Initiative gibt es aktuell im Westen der Stadt, in der Hoferstraße.

Frau Moersch lobt das große Miteinander in der Stadt. Sie sieht den großen Einsatz, auch seitens der Verwaltung. Negative Stimmungen fangen häufig harmlos an, daher ist es wichtig, dass die Stimmung in Ludwigsburg nicht kippt. Aus diesem Grund spricht sie sich für einen Guide für Flüchtlinge aus, der beispielsweise in der Migrantenfraktion konzipiert werden kann. Gerne bringt sie sich selbst ein.

Zudem merkt sie an, dass es den Begriff des Migrationshintergrundes gibt und dieser sich nicht ändern lässt. Für Neuankömmlinge sind bestimmte Regeln wichtig.

Herr Seigfried sagt, dass es auch eine AG Willkommenskultur im IB gibt. Wenn diese die Materialien zusammentragen und/oder einen Guide erstellen möchte, steht das der AG frei.

Frau Üstü ist daran interessiert, wie man gegensteuern und den Menschen die Angst nehmen kann. Sie schlägt vor, dies in der Migrantenfraktion zu thematisieren.

Herr Vlaicu gibt einen kurzen Einblick in seine ehrenamtliche Arbeit. Er berichtet, dass die Aktionen, die im Mehrgenerationenhaus angeboten werden, sehr gut besucht sind. Die Flüchtlinge in Grünbühl-Sonnenberg werden bereits als Teil des Stadtteils gesehen. Er weist darauf hin, dass es zahlreiche Leute, die sich, auch inoffiziell, engagieren zum Beispiel im Deutschkurs „Talking Deutsch“ gibt.

Auf Wunsch vieler Beiratsmitglieder fragt **Herr Seigfried** ab, ob das Thema Asyl als ständiger Tagesordnungspunkt im Integrationsbeirat aufgenommen werden soll. Die Mehrheit ist dafür, somit wird der Punkt Asyl regelmäßig im Integrationsbeirat behandelt.

Herr Soylu regt am Ende an, Flüchtlinge nicht als unmündige Menschen zu behandeln. Dem stimmt **Herr Seigfried** zu. Für viele Flüchtlinge ist alles neu, für viele andere aber auch nicht.

Herr Seigfried beendet um 20 Uhr die Sitzung.

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, 28.04.2016 um 17.30 Uhr statt.

Unterschrift:

Konrad Seigfried, Vorsitzender

Protokoll:

Anne Kathrin Müller, Geschäftsführung

Anlagen:

- 1 Präsentation des Welcome Centers Stuttgart – Aufgaben und Angebote
- 2 Präsentation des Fachbereichsleiters Volker Henning – Umstrukturierung Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales
- 3 Ziel und Zweck der Migrantenfraktion